

Berlin, November 2018

# ENTDECKUNGSTOUR

## Soziale Innovationen von Social Entrepreneuren

Diakonie Deutschland  
Evangelisches Werk  
für Diakonie und  
Entwicklung e.V.  
Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin

Frank Hofmann  
Wirtschafts- und Steuerrecht  
Zentrum Recht und  
Wirtschaft (ZRW)  
T +49 30 65211-1709  
F +49 30 65211-3709  
frank.hofmann@diakonie.de  
diakonie@diakonie.de  
www.diakonie.de

>>panta rhei<<

**10./11. 09. 2018 in Berlin**

*-Mut zu neuen Lösungen! - eine Nachlese*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir bedanken uns für das positive Feedback zur Entdeckungstour. Wie bereits avisiert, haben wir in diesem Zusammenhang eine kleine Nachlese erstellt, die wir Ihnen gemeinsam mit den uns im Nachgang zugegangenen Präsentationen übermitteln wollen.

Die diakonischen Träger erfüllen in Qualität, Quantität und mit protestantischer Berufsethik die ihnen übertragenen Sozialaufgaben, ganz besonders zu einem bedeutenden Anteil als Erfüllungsgehilfen zur Erbringung der Leistungen nach der Sozialgesetzgebung. Die Dynamik unserer Zeit erfordert jedoch eine ständige Anpassung an die aktuellen Rahmenbedingungen.

Daher sind soziale Innovationen ein Kerngeschäft für diakonische Unternehmen. Die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens ist entscheidend für dessen Wettbewerbsfähigkeit. Es bedarf daher den Mut zu neuen Lösungen um auch in Zukunft den Bedarf der Bedürftigen erfüllen zu können. Diesem Credo diente die Entdeckungstour am 10./11.09.2018 in Berlin.

Über die Entwicklung von sozialen Innovationen von der Geschäftsidee bis zur Implementierung in ein Sozialunternehmen/Startup erhielten die Teilnehmer/innen der zweitägigen Exkursion „Soziale Innovationen von Social Entrepreneuren“ einen Einblick in die Geschichte der Diakonie und lernten wissenschaftliche Methoden wie bspw. Design Thinking kennen. Außerdem erfolgte der direkte Dialog mit den Social Entrepreneuren.

Nach der Einführung durch Frau Dr. Natascha Sasserath-Alberti, Abteilungsleiterin Zentrum Recht und Wirtschaft und Justizariat der Diakonie Deutschland, referierte Lothar Bauer, Vorstandsvorsitzender der Bruderhaus Diakonie, zu den Gemeinsamkeiten von Startups und Diakonie. Hierbei ordnete Herr Bauer soziale Innovationen in den Kontext der unternehmerischen Entwicklung und die Geschichte der Diakonie als eine Geschichte von Innovationen ein.

Sodann erfolgte durch Dr. Stina Preuß die Vorstellung des IntraLabs, des Innovationslabors der Mission Leben in Darmstadt. Frau Dr. Preuß stellte Aufbau und Arbeitsweise des IntraLabs vor und erläuterte in diesem Zusammenhang die Anwendung wissenschaftlicher Methoden, wie Design Thinking und Business Canvas. Spannend waren außerdem die Vorstellung von ausgewählten im IntraLab entwickelten innovativen Geschäftsideen sowie die diakonischen Projekte 2018. Es wurde deutlich, wie durch das IntraLab über die Entwicklung der Geschäftsidee hinaus ein Beitrag zur Schaffung einer innovationsfreundlichen Unternehmenskultur geleistet wird.

Die Vorstellung des Social Impact Labs, als offenes Innovationslab für Gründer, welches bundesweit zwischenzeitlich an acht Standorten agiert, vermittelte der Geschäftsführer des Berliner Social Impact Labs, Thorsten Jahnke. Das Social Impact Lab bietet, wie auch das IntraLab, potentiellen und etablierten Sozialunternehmern die Infrastruktur, das begleitende Coaching durch professionelle Mentoren sowie Hilfe bei der Implementierung der Geschäftsidee in den Markt. Exemplarisch benannte er bestehende Kooperationen zwischen Trägern der freien Wohlfahrtspflege und gewerblichen Unternehmen. Die hier bestehenden Ansätze erscheinen ausbaufähig.



Im anschließenden Pitch vermittelten die Startups Ichó - Digitale Gesundheitsförderung für Menschen mit Demenz (<https://icho-systems.de/>), VeDiSo – Entwicklung und Implementierung einer Web-Plattform für soziale Dienstleistungen und Betreuungsangebote (<http://www.vediso.de>) und Integreat (<https://integreat-app.de>) – Multi-Plattform-Lösungen, anschaulich den derzeitigen Stand der Entwicklungen ihrer Geschäftsideen.

Anschließend wurden die Geschäftsideen mit den Teilnehmer/innen in Workshops konstruktiv diskutiert.

Am zweiten Tag wurden Startups vor Ort besucht. Daniel Kerber von more than shelters (<http://morethanshelters.org>) berichtete von seinem komplexen Betrachtungs- und Lösungsansatz als Sozialunternehmer in der Migrations- und Flüchtlingsbewegung aus den Projekten in Deutschland, Jordanien und anderen Ländern. Das Startup ist u. a. im viertgrößten Flüchtlingslager der Welt in Za'atari in Jordanien engagiert. Interessant ist der Kontext der Entwicklung von Dienstleistungen und Produkten zur Lösung von humanitären Aufgaben zum Beispiel durch innovative Design- und Raumkonzepte.

Der Sozialhelden e.V. ([www.sozialhelden.de](http://www.sozialhelden.de)) und Raúl Krauthausen sind Aktivisten der aktiven Inklusion von behinderten Menschen. Anschaulich und bewegend schilderte Raúl Krauthausen vor welchen Schwierigkeiten und Problemen Menschen mit Behinderungen in der Bewältigung des Alltags stehen. Als bekannteste Innovation der Sozialhelden wurde Wheelmap.org vorgestellt. Die Wheelmap hilft durch eine kartographische Erfassung öffentlicher Orte wie Schwimmbäder, Bibliotheken, Cafés und Restaurants etc. das Leben für Menschen mit Behinderungen planbarer zu gestalten. Sie zeigt anschaulich, dass Soziale Innovationen eine Mischung aus menschlichen Werten, ökonomischen Notwendigkeiten und technologischer Umsetzung darstellen.



Claus Gollmann von Kind in Diagnostik (<http://www.kind-in-diagnostik.de>), Düsseldorf berichtete über das Problem der alltäglichen Gewalt gegen Kinder in unserer Gesellschaft. Statistisch sterben drei Kinder pro Woche an den Folgen von Gewalt. Viele Kinder, die Opfer von körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt wurden, sind traumatisiert und bedürfen individueller diagnostischer Konzepte. Das von Kind in Diagnostik entwickelte Modell vereint Psychodiagnostik, Traumadiagnostik, Anamnese/Elternarbeit, pädagogische Betrachtungen im Gruppenalltag und den therapeutischen Ansatz. Es hilft, die Lebensqualität der betroffenen Kinder zu verbessern und führt zu einer Kostenreduzierung für die Sozialversicherungsträger. Um mehr Kindern helfen zu können, möchte Claus Gollmann dieses Konzept in weiteren Landkreisen etablieren. Hierzu werden Kooperationspartner in der Wohlfahrt gesucht.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Claus Gollmann, Thomas Jahnke, Laura Brämswig (Ashoka) und Dr. Marianne Dehne (Diakonie Deutschland) diskutierte das Podium gemeinsam mit den Teilnehmer/innen über Verbesserungen in der Kommunikation und im Netzwerkaufbau sozialer Innovationen, der finanziellen Förderung sozialer Innovationen auch in Bezug auf die Öffnung von Förderprogrammen für Innovationen der gewerblichen Wirtschaft und über die Verbesserung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf Unternehmenskooperationen sowie die Regelungen zu unternehmerischen Risiken.

Als Fazit der Veranstaltung kann eine sinnbildliche Abwandlung des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter aus dem Vortrag von Lothar Bauer dienen. Der Samariter erkennt die Bedürfnisse des Verletzten, hilft und beauftragt den Wirt mit der Versorgung. Die Tätigkeit der Diakonie umfasst beide Facetten. Im Hinblick auf die Innovationen bedeutet dies mehr Samariter wagen und dabei die Rolle des Wirtes (Umsetzung der Aufgaben aus den SGB) nicht zu vernachlässigen.

### Ein Plädoyer für Soziale Innovationen und das diakonische und soziale Unternehmertum!

Abschließend dürfen wir uns für das erfolgreiche Gelingen der Veranstaltung bei allen Referentinnen, Referenten und Teilnehmer/innen herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt dabei Herrn Benjamin Scharf, von der Bruderhaus Diakonie in Reutlingen, der die Veranstaltung maßgeblich mit organisiert und begleitet hat.

Aufgabe der Diakonie Deutschland ist es, die Erfahrungen aus dieser Veranstaltung in geeigneter Form zu verstetigen und damit einen Beitrag zum Netzwerkaufbau und Erfahrungsaustausch zu Sozialen Innovationen zu leisten. Dazu nehmen wir gern Ihre Anregungen entgegen. Diese richten Sie bitte an Frank Hofmann ([frank.hofmann@diakonie.de](mailto:frank.hofmann@diakonie.de)).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Natascha Sasserath-Alberti  
Abteilungsleiterin  
Zentrum Recht & Wirtschaft und Justizariat



Frank Hofmann  
Referent für  
Wirtschafts- und Steuerrecht